

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 36

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Goetz, Kurt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

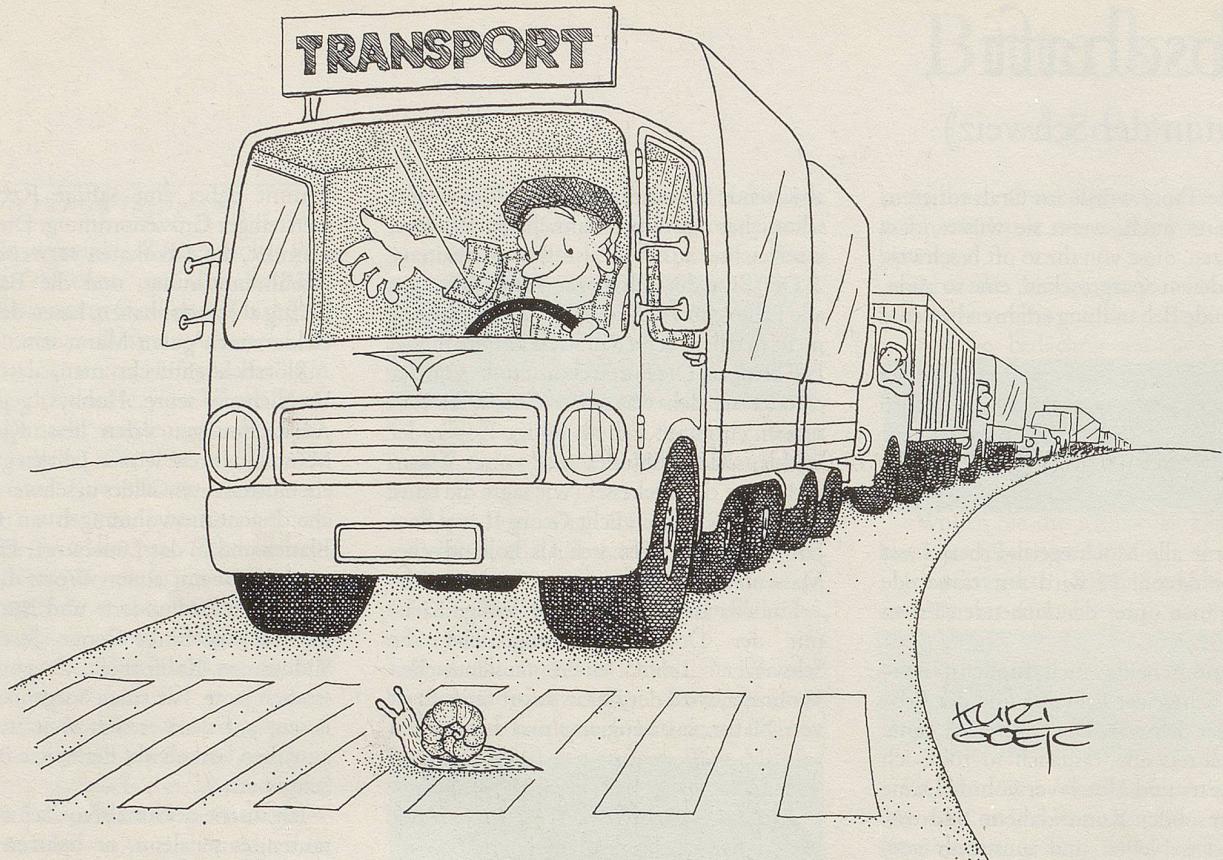
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Dies und das

Dies gelesen (als Ansicht eines Nationalrats, notabene): «Der mündige Bürger im demokratischen Staat lässt sich seine Verkehrsfreiheit nicht einschränken.»

Und das gedacht: An den mündigen Uneingeschränkten wird die demokratische Freiheit nicht genesen.

Kobold

## Ansichtssache

Der kürzlich verstorbene Automobilkonstrukteur Enzo Ferrari behauptete: «Wenn es wirklich eine Seele gibt, dann in meinen Motoren.»

wt.

## Rent a Slogan!

Mieten wird immer mehr Mode. Da gibt es seit langem «Rent a car». Eine Show-Agentur machte eine Aufforderung gleich zum Firmennamen: «Rent a Show». Da und dort kann man sich unterm Motto «Rent a dog» einen Hund zum Spazierenführen ausleihen. Und in der Bundesrepublik gibt es jetzt schon über 50 Agenturen, die Senioren als Haushüter beschäftigen. Slogan: Rent a Rentner!

G.

## Wussten Sie schon ...

... dass auch Motoren ab und zu durchdrehen?

wr

## Die letzten Worte ...

... des Pessimisten auf dem Sterbebett: «Als ob es nicht schon reichen würde, dass man nicht gefragt wird, ob man eigentlich geboren werden will ...»

wr

## Aufgegabelt

Inwieweit die uralte Weisheit «Alles wechselt mit allem» für die Gesundheit des Menschen von Bedeutung ist, weiß man nicht. Sicher ist, dass eine aus dem Gleichgewicht geratene Psyche körperlich krank machen kann, und dass eine gestörte Umgebung den Menschen aus dem Gleichgewicht bringt.

Mit einer solch ganzheitlichen Sicht der Dinge lassen sich zwar keine neuen Arzneimittel massenschneidern – dazu sind die Forscher immer noch auf die Mechanismenforschung angewiesen –, aber dieses Denkmodell sollte ihnen helfen, so zu forschen, dass sie möglichst keine anderen Kreise stören.

Ciba-Geigy-Magazin

## Fusionen familiär

Sowohl die Westdeutsche Landesbank-Girozentrale als auch die Hessische Landesbank verfügen über jeweils eine Bausparkasse, die als Abteilungen der Mutterinstitute geführt werden. Ein Bericht über die geplante Fusion der beiden Banken findet sich in der *Basler Zeitung* unter dem Titel: «Ein Brautpaar mit stattlichen Kindern.» Und zum Bericht, dass man beim Schweizer Telekommunikationskonzern Ascom von der vollzogenen Fusion (Autelca, Autophon, Gfeller, Hasler, Zellweger), von gemeinsamem Auftreten kaum etwas spüre, fand die *Weltwoche* die Überschrift: «Auch nach der Heirat schläft jeder im eigenen Bett.»

fhz

## Stichwort

Einsatz: Zu viele Spieler setzen nur ihr Geld, zu wenige sich selber ein. pin